

Industrie, Baugewerbe, Handwerk und Bautätigkeit

Verarbeitendes Gewerbe

Im Jahr 2010 wurde im Bereich Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (im Folgenden als „Verarbeitendes Gewerbe“ abgekürzt) von den Betrieben der Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten insgesamt ein **Umsatz** von 11,9 Milliarden EUR erzielt (darunter: 10,1 Milliarden EUR in Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten). Das entspricht einer Umsatzsteigerung von 4,3 Prozent (bzw. 2,9 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. In den letzten Jahren sind überwiegend zweistellige Umsatzzuwächse erzielt worden; im Jahr 2009 wurden allerdings starke Umsatzrückgänge realisiert (- 15,3 bzw. - 14,3 Prozent).

Im Jahr 2010 lag der Inlandsumsatz mit 8,9 Milliarden EUR um 5,6 Prozent über dem Vorjahresvergleichswert, während das Auslandsgeschäft mit 2,9 Milliarden EUR etwa auf dem Vorjahresniveau blieb (+ 0,5 Prozent). Die Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe liegt derzeit bei 24,8 Prozent (2009: 25,8 Prozent).

Zweistellige Umsatzrückgänge gab es u. a. in folgenden Wirtschaftszweigen: Sonstiger Fahrzeugbau (- 35,3 Prozent), Getränkeherstellung (- 11,7 Prozent) sowie Herstellung von Metallerzeugnissen (- 10,7 Prozent).

Demgegenüber hatten z. B. folgende Wirtschaftszweige positive Umsatzentwicklungen: Metallerzeugung und -bearbeitung (+ 82,0 Prozent), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+ 62,9 Prozent), Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (+ 37,9 Prozent) sowie Datenverarbeitungsgeräten u. a. (+ 34,4 Prozent).

Innerhalb des Verarbeitenden Gewerbes hatte die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln weiterhin den größten Anteil am Gesamtumsatz (31,7 Prozent), gefolgt vom Maschinenbau mit 10,4 Prozent und der Herstellung von chemischen Erzeugnissen mit 7,2 Prozent. Der Sonstige Fahrzeugbau, der in den Vorjahren auf Platz zwei gelegen hatte, erreichte nur einen Anteil von 5,3 Prozent am Gesamtumsatz.

Die **Beschäftigtenentwicklung** der Vorjahre setzte sich im Jahr 2010 in den einzelnen Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes in unterschiedlichem Maße fort (insgesamt Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.9.2010: + 0,9 Prozent; Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten: - 3,2 Prozent).

Wirtschaftszweig (WZ 2008) Unterabschnitt/Abteilung (H. v. = Herstellung von)		Betriebe	Tätige Personen	Veränderung	Gesamtumsatz	Veränderung	Exportquote
		am 30.9.2010		2010/09	2010	2010/09	2010
		Anzahl		%	Mill. EUR	%	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20	347	+ 2,1	60,4	+ 13,1	0,4
C	Verarbeitendes Gewerbe	680	55 858	+ 0,9	11 809,2	+ 4,2	25,0
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	157	15 807	- 1,4	3 761,7	-	9,4
11	Getränkeherstellung	12	1 576	- 3,0	354,5	- 11,7	14,1
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren	25	2 567	-	767,6	+ 37,9	32,4
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17	1 453	+ 0,2	185,0	- 0,4	9,7
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	16	1 578	+ 17,4	856,3	+ 18,4	64,0
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	30	2 058	+ 7,2	327,3	+ 12,2	27,9
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	70	2 426	- 0,9	417,9	- 0,9	9,1
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	1 184	+ 42,3	288,2	+ 82,0	28,2
25	H. v. Metallerzeugnissen	103	5 290	- 6,7	638,2	- 10,7	29,7
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6	908	- 22,7	529,0	+ 34,4	8,9
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	21	2 063	+ 26,0	585,8	+ 62,9	16,3
28	Maschinenbau	49	5 427	- 0,3	1 232,9	+ 3,7	56,4
29	H. v. Kraftwagen und -teilen	20	1 960	- 8,6	471,6	+ 8,1	32,6
30	Sonstiger Fahrzeugbau	25	5 019	+ 13,2	628,5	- 35,3	35,3
31	H. v. Möbeln	15	1 234	+ 5,6	167,6	- 1,3	5,6
32	H. v. sonstigen Waren	28	1 167	- 14,1	81,1	- 6,3	30,8
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	65	2 773	- 1,2	264,3	- 5,2	3,0
B, C	Insgesamt	700	56 205	+ 0,9	11 869,6	+ 4,3	24,8

In folgenden Wirtschaftszweigen gab es z. B. deutliche Beschäftigtenrückgänge: Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten u. a. (- 22,7 Prozent), sonstigen Waren (- 14,1 Prozent) sowie Kraftwagen und Kraftwagenteilen (- 8,6 Prozent). In einigen Bereichen konnten aber auch deutliche Beschäftigungszunahmen verzeichnet werden, u. a. bei Metallerzeugung und -bearbeitung (+ 42,3 Prozent), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+ 26,0 Prozent), chemischen Erzeugnissen (+ 17,4 Prozent) sowie Sonstiger Fahrzeugbau (+ 13,2 Prozent).

Die Industriedichte - gemessen an der Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe je 1 000 Einwohner (bei Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten) - war in Mecklenburg-Vorpommern 2010 mit 34,1 Personen wie in den Vorjahren die zweitgeringste aller Länder Deutschlands (nach Berlin mit 25,1 Personen); ähnlich gering ist die Industriedichte in Brandenburg mit 36,5 Personen (früheres Bundesgebiet: 75,7 Personen).

Die zum Jahresberichts-kreis gehörenden Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten hatten im September 2010 in Mecklenburg-Vorpommern eine Durchschnittsgröße von 80 Personen und einen Jahresumsatz von 17,0 Millionen EUR. 18,8 Prozent aller tätigen Personen arbeiteten in Betrieben mit weniger als 50 Beschäftigten und 17,2 Prozent in Großbetrieben mit mehr als 500 Beschäftigten (früheres Bundesgebiet: 10,3 bzw. 42,6 Prozent).

Während in Mecklenburg-Vorpommern 2010 im Jahresdurchschnitt 19,4 Prozent des Gesamtumsatzes von Betrieben mit 500 und mehr Beschäftigten erwirtschaftet wurden, waren es im Vergleich dazu im früheren Bundesgebiet 55,7 Prozent.

Der Verkaufswert aller produzierten und zum Absatz bestimmten Erzeugnisse betrug im Jahr 2010 (zu effektiven Preisen) 10,4 Milliarden EUR. Den größten **Produktionsanteil** hatten mit 29,6 Prozent die Nahrungs- und Futtermittel (hier hatten Fleisch und Fleischerzeugnisse mit 27,8 Prozent sowie Milch und Milcherzeugnisse mit 26,5 Prozent den größten Anteil innerhalb der Nahrungs- und Futtermittel), gefolgt von Maschinen mit 8,3 Prozent sowie von Sonstigen Fahrzeugen mit 6,0 Prozent.

Baugewerbe

Im Jahr 2010 erzielten die Betriebe im **Bauhauptgewerbe** einen baugewerblichen Umsatz von 1,6 Milliarden EUR (99,2 Prozent des Gesamtumsatzes). Das war eine Umsatzsteigerung von 7,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr; 2009 und 2008 gab es dagegen Umsatzrückgänge von 7,5 bzw. 11,4 Prozent. Der baugewerbliche Umsatz ist im Tiefbau fast unverändert, aber im Hochbau um 12,8 Prozent angewachsen. Neben dem Wohnungsbau (+ 12,2 Prozent) hat sich der baugewerbliche Umsatz im öffentlichen Hochbau (+ 14,1 Prozent) und im gewerblichen Hochbau (+ 13,4 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv entwickelt.

Im Jahresdurchschnitt 2010 waren 15 982 Personen im Bauhauptgewerbe beschäftigt; das entspricht einem Zuwachs von rund 200 Arbeitsplätzen im Vergleich zum Vorjahr (+ 1,3 Prozent; 2009: - 3,1 Prozent). Gegenüber 1995, dem Höhepunkt des Baubooms in Mecklenburg-Vorpommern, hat sich die Beschäftigtenzahl damit auf etwa ein Drittel reduziert.

Im Jahr 2010 erreichte die Produktivität (hier: Gesamtumsatz je Beschäftigten) 101 610 EUR und damit 84,3 Prozent des Westniveaus. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz hat sich innerhalb eines Jahres von 23,1 auf 21,6 Prozent verringert (früheres Bundesgebiet: 23,0 Prozent).

Im Bauhauptgewerbe Mecklenburg-Vorpommerns waren Ende Juni 2010 in 1 462 Betrieben insgesamt 16 323 Personen beschäftigt, das sind 9,9 Beschäftigte je 1 000 Einwohner und damit weiterhin mehr als im Durchschnitt des früheren Bundesgebietes (8,3). In Betrieben mit 50 und mehr Beschäftigten arbeiteten, wie in den Vorjahren, etwa 30 Prozent der tätigen Personen (Deutschland: 33,0 Prozent).

Im Jahr 2010 sind bei den Baubetrieben mit 20 und mehr Beschäftigten Aufträge von insgesamt 794,6 Millionen EUR eingegangen, das waren 1,2 Prozent mehr als im Vorjahr (2009: - 8,3 Prozent). Dabei sind die Auftragseingänge im Hochbau um 5,9 Prozent zurückgegangen, besonders stark im gewerblichen Hochbau (- 12,0 Prozent). Im Tiefbau sind die Aufträge dagegen um 7,2 Prozent angestiegen (im gewerblichen Tiefbau stärker als im öffentlichen).

Unter Zugrundelegung des baugewerblichen Umsatzes hatte der zum Jahresende 2010 vorliegende Auftragsbestand eine Reichweite von 3,8 Monaten (Jahresende 2009: 3,5 Monate).

Im **Ausbaugewerbe** realisierten die 150 berichtspflichtigen Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten einen baugewerblichen Umsatz von 544,1 Millionen EUR (97,0 Prozent des Gesamtumsatzes). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Betriebe den Umsatz damit um 1,0 Prozent leicht gesteigert. Im Jahresdurchschnitt waren in diesen Betrieben insgesamt 5 335 Personen beschäftigt, das waren 5,5 Prozent mehr als 2009.

Der Wirtschaftsbereich Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation hatte mit 258,5 Millionen EUR bzw. 47,5 Prozent den größten Anteil am baugewerblichen Umsatz im Ausbaugewerbe, gefolgt vom Bereich Elektroinstallation mit 129,7 Millionen EUR bzw. 23,8 Prozent.

Der Gesamtumsatz je Beschäftigten ist 2010 auf 105 097 EUR angewachsen und entspricht damit 86,1 Prozent des Westniveaus. Der Anteil der Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz ist innerhalb eines Jahres von 20,4 auf 22,0 Prozent angestiegen (früheres Bundesgebiet: 24,3 Prozent).

In den 393 erfassten Betrieben mit 10 und mehr Beschäftigten waren Ende Juni 2010 insgesamt 8 548 Personen im Ausbaugewerbe Mecklenburg-Vorpommerns tätig, das sind 5,2 Beschäftigte je 1 000 Einwohner im Vergleich zu 5,3 im früheren Bundesgebiet.

Handwerk

Die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk wird anhand der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung beobachtet. Ab dem Berichtsjahr 2008 werden hierfür unterjährige Verwaltungsdaten ausgewertet, sodass die bisherigen Stichprobenunternehmen von ihrer statistischen Auskunftspflicht befreit wurden.

Das zulassungspflichtige Handwerk hat im Jahr 2009 mit rund 63 000 Beschäftigten einen **Umsatz** von etwa 6,0 Milliarden EUR erwirtschaftet, das waren 3,2 Prozent weniger als im Vorjahr (2007/08: + 4,4 Prozent). Den größten Umsatzrückgang gab es beim Handwerk für den gewerblichen Bedarf (- 15,3 Prozent), insbesondere bei den Metallbauern (- 17,6 Prozent) und den Landmaschinenmechanikern (- 14,8 Prozent). Positive Umsatzentwicklungen konnten dagegen das Kraftfahrzeuggewerbe mit 5,2 Prozent und das Gesundheitsgewerbe mit 2,0 Prozent verzeichnen.

Die **Beschäftigten**zahl ist im Jahr 2009 sowohl insgesamt (- 2,5 Prozent) als auch in fast allen Gewerbebranchen im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen (2007/08: - 1,3 Prozent). Den stärksten Beschäftigungsrückgang gab es bei den Konditoren (- 10,0 Prozent), Bäckern (- 8,2 Prozent) und Glasern (- 6,2 Prozent). Bei den Stuckateuren und Augenoptikern gab es mit 6,1 bzw. 5,0 Prozent deutliche Beschäftigungszuwächse. Daneben ist auch die Beschäftigung bei den Landmaschinenmechanikern (+ 0,7 Prozent), den Informationstechnikern (+ 0,6 Prozent) und den Klempnern, Installateuren und Heizungsbauern (+ 0,5 Prozent) leicht angestiegen.

Bautätigkeit

Im Jahr 2010 wurden von den Bauaufsichtsbehörden des Landes Mecklenburg-Vorpommern 3 878 Anträge für genehmigungspflichtige und genehmigungsfreie Bauvorhaben mit zusammen 4 678 Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau angezeigt. Im Vergleich zum Vorjahr ist damit die Zahl der Gebäude um 2,1 Prozent und die Zahl der Wohnungen um 3,7 Prozent zurückgegangen. Mit 28 Wohnungen je 10 000 Einwohner lagen die Genehmigungszahlen in Mecklenburg-Vorpommern aber weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt (23).

Im Jahr 2010 sollten in 2 414 neu zu errichtenden Wohngebäuden insgesamt 4 182 Wohnungen entstehen. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Wohngebäude damit um 1,4 Prozent zurückgegangen, während die Zahl der Wohnungen gleichzeitig um 3,6 Prozent angestiegen ist.

Im Eigenheimbau ist sowohl die Zahl der geplanten Einfamilienhäuser als auch die der geplanten Zweifamilienhäuser um 1,4 bzw. 12,4 Prozent zurückgegangen. Der Anteil der Wohnungen in Eigenheimen an den insgesamt genehmigten Wohnungen lag damit bei 57,0 Prozent (Vorjahr: 61,0 Prozent).

Für neue Mehrfamilienhäuser und Wohnheime wurden 1 798 Wohnungen genehmigt, das sind 14,2 Prozent mehr Wohnungen als im Jahr 2009.

Die durchschnittliche Wohnungsgröße insgesamt war mit 93,1 Quadratmetern gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Bei Einfamilienhäusern lag sie mit 119,2 Quadratmetern um 4,2 Prozent über dem Vorjahresergebnis, während sie mit 86,6 bzw. 64,6 Quadratmetern in Zwei- und Mehrfamilienhäusern um 2,1 bzw. 1,9 Prozent kleiner war.

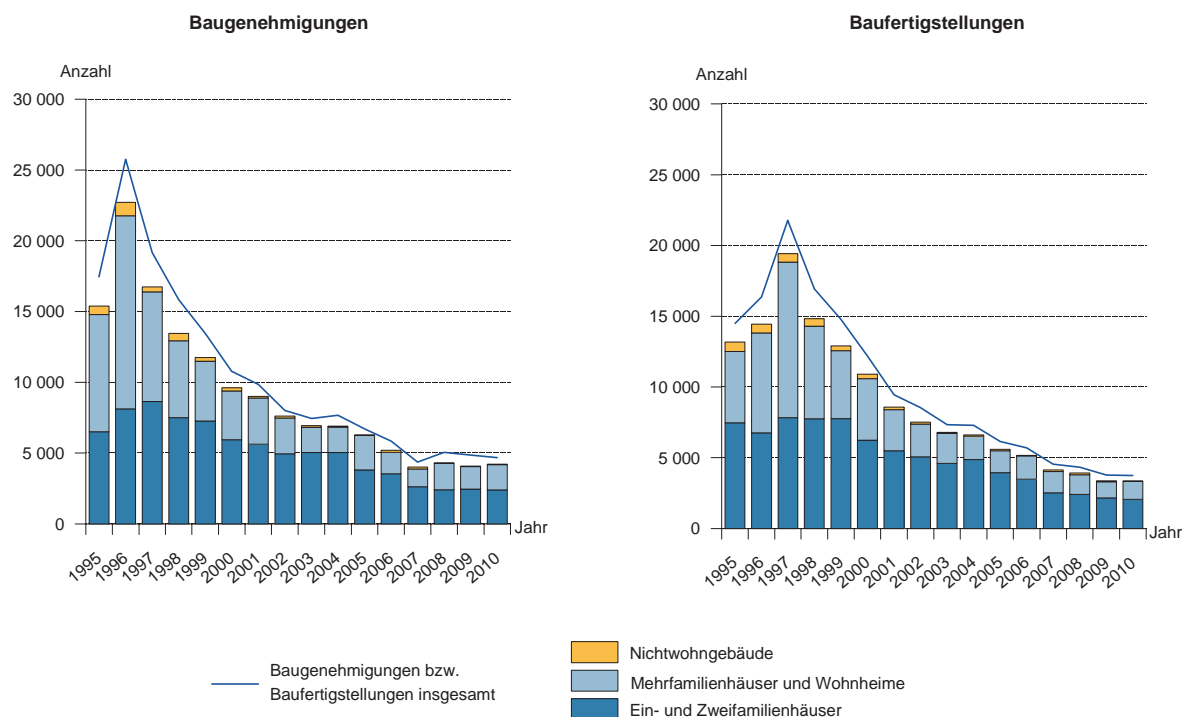
Die veranschlagten Kosten je Wohnung zum Zeitpunkt der Baugenehmigung variierten für die einzelnen Gebäudearten und haben sich folgendermaßen entwickelt: Einfamilienhäuser 134 960 EUR (+ 8,5 Prozent), Zweifamilienhäuser 95 728 EUR (- 5,6 Prozent) und Mehrfamilienhäuser 63 543 EUR (- 20,2 Prozent).

Darüber hinaus waren im Nichtwohnbau (z. B. Büro- und Verwaltungsgebäude, Handels- und Lagergebäude) 479 Gebäude mit 2,7 Millionen Kubikmetern Rauminhalt und etwa 415 000 Quadratmetern Nutzfläche geplant. Das sind zwar 3,9 Prozent mehr Gebäude, aber 17,6 Prozent weniger Rauminhalt und 20,3 Prozent weniger Nutzfläche als im Vorjahr. Die veranschlagten Kosten zum Zeitpunkt der Baugenehmigung beliefen sich im Jahr 2010 auf 305,2 Millionen EUR, das sind 18,8 Prozent weniger als im Vorjahr.

Im Zeitraum 1991 bis 2010 entstanden insgesamt 13 438 neue Nichtwohngebäude mit einer durchschnittlichen Nutzfläche von 991 Quadratmetern und einem Rauminhalt von 5 805 Kubikmetern je Gebäude sowie einem Gesamtbaukostenvolumen von 10,9 Milliarden EUR.

In demselben Zeitraum wurden außerdem insgesamt 152 566 Wohnungen in neu errichteten Wohngebäuden fertig gestellt (darunter: 89 118 Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern). Diesen in den letzten Jahren gebauten Wohnungen steht eine große Zahl von leer stehenden Wohnungen gegenüber. Nach Angaben des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen lag die Leerstandsquote, bezogen auf den bewirtschafteten Wohnungsbestand seiner Mitgliedsunternehmen, Ende 2009 in Mecklenburg-Vorpommern bei 7,5 Prozent.

Wohnungen nach Gebäudearten



© StatA MV

Nach Angaben der **Wohnungsbestandsfortschreibung** gab es am 31.12.2009 in Mecklenburg-Vorpommern 371 420 Wohngebäude mit 875 366 Wohnungen. Zusammen mit den 18 704 Wohnungen in Nichtwohngebäuden ergibt sich ein Gesamtbestand von 894 070 Wohnungen.

Absolut gab es mit 115 070 die meisten Wohnungen in der kreisfreien Stadt Rostock; das sind rein rechnerisch 571 Wohnungen je 1 000 Einwohner, und die wenigsten mit 24 879 Wohnungen in der kreisfreien Stadt Wismar (559 Wohnungen je 1 000 Einwohner). Mit 641 Wohnungen je 1 000 Einwohner gab es im Landkreis Rügen den höchsten Wert; dieser hängt vermutlich mit der großen Zahl von Ferienwohnungen zusammen, die in dieser Statistik jedoch nicht gesondert erfasst werden.

In Mecklenburg-Vorpommern sowie im Durchschnitt der neuen Länder gab es am Jahresende 2009 zwar anzahlmäßig mehr Wohnungen als im früheren Bundesgebiet (541 bzw. 541 vs. 478 Wohnungen je 1 000 Einwohner), diese waren allerdings deutlich kleiner (39,6 bzw. 39,7 vs. 43,2 Quadratmeter Wohnfläche je Einwohner) und der Leerstand dürfte weiterhin deutlich größer gewesen sein (Jahresdurchschnitt 2006: 11,3 bzw. 13,3 vs. 6,8 Prozent).